



(v.l.) Der Langenthaler Stürmer Jeffrey Füglistler (weisses Dress) scheitert im Testspiel am Zuger Schlussmann. – Die imposante Bossard Arena in Zug mit dem angrenzenden Geschäftshochhaus «uptown» prägt das Herti-Quartier.



FOTOS: WALTER RYSER

LANGENTHAL | VEREIN ARENA OBERAARGAU REISTE MIT 70 PERSONEN NACH ZUG

## Verein Arena Oberaargau besichtigte die Bossard Arena

Mit 70 interessierten Personen reiste der Verein Arena Oberaargau nach Zug, besichtigte dort die Bossard Arena und besuchte anschliessend das Eishockey-Testspiel zwischen dem NLA-Klub Zug und dem NLB-Verein Langenthal (Resultat 7:4). Im Hinblick auf einen möglichen Bau einer Eishockey-Arena im Oberaargau erhielten die Besucher von Zug-Sportchef Reto Kläy wichtige Informationen und gewannen wertvolle Erkenntnisse.

Im Frühjahr 2014 wurde der Verein Arena Oberaargau ins Leben gerufen, der aus Privatpersonen, aber auch Unternehmen sowie öffentlichen Organisationen und Institutionen besteht. Es ist hinlänglich bekannt, dass im Oberaargau im Bereich Sport-Infrastruktur Defizite bestehen. Aufgrund dieser Ausgangslage entstand der Verein Arena Oberaargau, der sich gemäss den Vereinsstatuten dafür einsetzt, dass den Sportlern im Oberaargau zeitgemässe und moderne Sport-Infrastrukturen zur Verfügung stehen. Er unterstützt und fördert deshalb die Planung und Realisierung künftiger Projekte im Oberaargau.

Der Verein hat seit der Gründung mit diversen Aktionen und Veranstaltungen die bestehende Problematik ins Bewusstsein der Oberaargauer Bevölkerung sowie der Politiker gerückt. Auch der jüngste Anlass ver-



Zug-Sportchef Reto Kläy (weisses Hemd) führt die Oberaargauer Delegation durch die Bossard Arena und versorgt diese mit vielen interessanten Informationen.

folgte dieses Ziel. Mit 70 interessierten Personen reiste der Verein nach Zug und besichtigte dort die Bossard Arena, eine multifunktionale Eishalle, die im Jahr 2010 eröffnet wurde. Der Langenthaler Reto Kläy, seit einem Jahr Sportchef beim NLA-Eishockeyklub EV Zug, begleitete die Oberaargauer Delegation durch die Bossard Arena und vermittelte dabei viele interessante und wertvolle Informationen.

### Geeignet für Grossanlässe

Mit der Bossard Arena verfügt Zug nicht nur über eines der besten Eishockey-Stadien der Schweiz (mit einer Zuschauerkapazität von 7000 Personen). Auch neben der Saison eignet sich die Arena bestens für Veranstaltungen jeglicher Art. Die moderne Erscheinung des Eisstadions mit dem angrenzenden Hochhaus «uptown» prägt auch architektonisch das Quartier Herti. Der vorgelagerte Arenaplatz ist zum grossen

Teil überdacht und beherbergt im Winter das Ausseneisfeld für den öffentlichen Eislauf. Zudem gehören zu dieser Sportanlage noch eine Curling- sowie eine Trainings-Eishalle.

Dank hervorragenden Einrichtungsbedingungen bietet sich die Bossard Arena für Grossanlässe wie Sport-Events oder Galas genauso an wie für GV's, Corporate Events oder Ausstellungen im kleineren Rahmen. Neben einer Ticketeria, Garderoben und Verwaltungsräumen verfügt die Arena in der Südfassade über ein Restaurantgeschoss für die individuelle Nutzung bei jedem Event.

### Ein Regionen-Projekt

Die Besucher aus dem Oberaargau zeigten sich beeindruckt und eine Teilnehmerin meinte gar: «Dieses Konzept liesse sich bestimmt kopieren und auf Langenthal übertragen.» Bis es so weit ist, dauert es noch eine gewisse Zeit, aber die meisten mitgereisten Personen waren durchaus der Meinung, dass ein solcher Sportkomplex auch in Langenthal seine Berechtigung habe. «Wichtig ist, dass in Zukunft das Bewusstsein weiter wächst, dass der Bau einer solchen Arena ein Regionen-Projekt ist und nicht bloss eine Langenthaler Aufgabe darstellt», hielt beispielsweise der mitgereiste Langenthaler FDP-Stadtrat Peter Moser fest.

Mit einem solchen Eishockey-Sta-

dion wäre der SCL nicht nur was die Infrastruktur anbelangt, vermutlich auch sportlich bald auf Augenhöhe mit den Schweizer Spitzenklubs. So musste die Oberaargauer Delegation in Zug aber vorerst zur Kenntnis nehmen, dass Infrastruktur und Eishockeyklub in Zug noch eine Nummer grösser sind als in Langenthal, denn der NLA-Klub gewann das Testspiel gegen Langenthal 7:4. Dabei zeigten die Gäste zwar eine ansprechende Leistung, mussten aber anerkennen, dass die Zuger in praktisch allen Belangen klare Vorteile verzeichneten und dadurch ein deutlicher Klassenunterschied bestand.

Dennoch zog am Ende Markus Meyer (Roggwil), Präsident des Vereins Arena Oberaargau, ein durchwegs positives Fazit des Ausfluges nach Zug. «Wir haben weitere wichtige Erkenntnisse gewonnen. Aber vor allem bin ich sehr erfreut darüber, dass dieser Anlass auf ein derart grosses Interesse stiess. Das zeigt uns, dass unsere Bemühungen in der Öffentlichkeit wahrgenommen werden und wir uns mit unseren Anliegen und Aktivitäten auf dem richtigen Weg befinden.» Davon hat auch der Langenthaler Gemeinderat Kenntnis genommen, der signalisiert hat, bis Ende der Legislaturperiode (bis Ende 2016) eine Standort-Evaluation für einen möglichen Arena-Bau vorzunehmen.

ARTEXT/WAR

AUSWIL | TRADITIONELLES TRAKTORENTREFFEN BEI SILVIA UND KURT NEUENSWANDER

## Imposanter Grossaufmarsch an «Oldies»-Traktoren

Zu einem Grossaufmarsch an «Oldies»-Traktoren kam es beim traditionellen Traktorentreffen am vergangenen Samstag auf dem Hof von Silvia und Kurt Neuenchwander in Aerbölligen (Auswil). Über 200, mindestens 30 Jahre alte Traktoren durften die Veranstalter schliesslich zählen. Darunter waren viele Traktoren aus Schweizer Fabrikation wie Hürliemann, Bühler oder Meili, aber auch viele Traktoren von bekannten Automarken wie Ford, Fiat, Volvo oder sogar Porsche. Eines der ältesten Fahrzeuge auf Platz dürfte der zweiplätzige Ford Auto-Traktor mit Jahrgang 1931 gewesen sein. Speziell war aber auch der alte Armee-Hürliemann mit Jahrgang 1952, der in der dafür vorgesehene Halterung sogar noch den (hoffentlich nicht geladenen) Karabiner mitführte.

Angeregte Fachgespräche wussten die vielen Besucherinnen und Besucher vor den ausgestellten Fahrzeugen zu führen - Durst und Hunger konnten anschliessend in der Festwirtschaft gestillt werden. Im Rahmen des zweitägigen Traktorentreffens wurde am Vortag erstmals ein Geschicklichkeitsfahren durchgeführt. Am Samstagabend sorgte schliesslich die Kapelle «Napfgruss» zum Abschluss des Fests für eine gemütliche Stimmung in der Festhalle.

THOMAS FÜRST



Ein besonders glänzender Hürliemann.

FOTOS THOMAS FÜRST



Da gab es viel zu besprechen ...



Wenn ich einmal gross bin.



Den Jüngsten bereitete das Trampolin ebenso viel Vergnügen wie die Traktoren.